

Protokoll Studentische Vollversammlung

21.06.2017



Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.

Anwesenheit: 8 Studierende der Universität Potsdam

Redeleitung: Sonja Bauer

Redeliste: Sonja Bauer, Sven Köhler

Protokoll: Sven Köhler

Sitzungsraum: 1.09.1.02 (Neues Palais)

Sitzungsbeginn: 14:15 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Das Präsidium des Studierendenparlaments eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung vor. Da weniger als fünf von Hundert Mitgliedern der Studierendenschaft anwesend sind, ist die Vollversammlung nicht beschlussfähig.

TOP 2: Diskussion der Urabstimmungsfragen

Sven Köhler (StuPa) stellt die rechtlichen Hintergründe der Urabstimmung vor.

Lukas Zechner (AStA) stellt die bisherige Vertragssituation (Potsdam, 3 Stunden pro Tag, 25 Cent pro Studi und Semester)

Lukas Zechner (AStA): Momentan fahren wir sehr günstig im Vergleich zu anderen Unis. Nun bestehen Erweiterungspläne auf Berlin, wie in den Fragen beschrieben.

Studierende 1: Finanzieren wir nextbike damit die Werbung, indem wir überall rum fahren? Und warum müssen wir unsere Daten bei der Anmeldung angeben.

Lukas Zechner: Außer der Verifikation über deine Uni-Adresse brauchst du keine Daten angeben. Nur sobald du überziehst, wird die Bankverbindung notwendig.

Studierende 1: Die 75 Cent, oder 1,50 € extra, werden die nicht auch irgendwo anders gebraucht? Kopierkosten senken klingt für mich interessanter als eine Fremdfirma?

Lukas Zechner: Kopierkosten sind interessant. Hier geht es konkret darum, gerade nachts die paar notwendigen Kilometer zur nächsten U-Bahn zurückzulegen, wenn das sonstige ÖPNV-Angebot dünn wurde.

Studierende 2: Gibt es Statistiken, wie oft nextbike genutzt wird in Potsdam? Und ob uns das etwas bringt, wenn wir das auf Berlin ausweiten.

Lukas Zechner: Wir haben von nextbike einen internen Jahresbericht mit Auswertung für Potsdam bekommen. Und Evaluation ist Teil der Urabstimmungsfrage. Wenn die negativ ausfällt, wird dieses Solidaritätsmodell in Berlin nicht verlängert.

Studierende 3: Ändert sich etwas an den 3 Stunden Ausleihe in Potsdam?

Lukas Zechner: Das Potsdamer System bleibt unberührt.

Sven Götzmann (AStA): Für Berlin bin ich nicht überzeugt, weil ich persönlich seltener dort unterwegs bin. Aber mehr als die Hälfte unserer Studis sollen in Berlin wohnen, also ist es vielleicht interessant. Als kritische Anmerkung: Gemessen am gesamten Studibeitrag ist nextbike ein Riesenposten, etwa die Hälfte dessen was wir fürs KuZe tragen. Aber es geht hier ja auch um Freizeitsport und Ökologie.

Laura Löpelt (StuPa): Wenn die Kooperation verlängert wird, sollte sie stärker beworben werden, sodass sich die Nutzung erhöht.

Studierende 1: Ich befürworte, dass es ein Fahrrad zur Hand gibt. Was mich stört, ist dass man Werbeträger ist. Weiß nicht, ob wir das unterstützen sollten.

14:30 Uhr: Lukas Zechner verlässt die Sitzung

Sonja Bauer (StuPa): Stadtökologie finde ich super. Andererseits ist nextbike ein profitorientiertes Privatunternehmen – anders als der ViP oder VBB. Als der Vertrag anfang, war nextbike noch sehr klein, heute sind sie global tätig in Indien und den USA.

Ich habe das Gefühl, das sie uns anfüttern wollen. Und die 1,50 € haben sie uns für 3–4 Jahre vielleicht versprochen und dann kann es sehr teuer werden.

Studierende 1: Der AStA hat doch Absprachen mit dem ADFC, dass wir deren Werkstätten nutzen können. Dafür sollte Werbung gemacht werden. Dann sollten wir vielleicht auch mehr eigene Räder anschaffen.

Sven Götzmann: In den Verhandlungen ist klar geworden, dass nextbike die Werbung tragen muss und dafür verantwortlich ist, die hier auf dem Campus zu verbreiten.

Sonja Bauer: Wir haben lange mehr Werbung gefordert und bekamen einen Karton Flyer vors AStA-Büro gestellt.

Sven Götzmann: Ich finde einen Probebetrieb gut. Klar ist, 1,50 € bleibt nicht die Endmarke. Wie lange machen wir mit? Die Deutsche Bahn wollte mal ein Konkurrenzangebot machen.

In Potsdam subventionieren ViP und die Studierendenschaft nextbike, damit sie auf eine 0 rauskommen. Klar, wollen sie auf Dauer hier schwarze Zahlen schreiben.

Zum eigenem Rad: Potsdam belegt in der Kriminalitätsstatistik Platz 10 bei den Fahrraddiebstählen mit einer verschwindenden Aufklärungsquote. Nextbike ist nicht dein eigenes Rad, das nimmt das Risiko raus.

Studierende 3: Gibt es dann auch mehr Stationen. Hier am Neuen Palais ist drüben eine bei der Germanistik. In anderen Städten sind die vor jeder Eingangstür.

Sonja Bauer: Da steht leider die Schlösserstiftung im Weg.

Studierende 3: Auch sind entweder nie Räder da, oder du kannst sie nicht parken.

Sonja Bauer: Du darfst sie auch daneben stellen.

Sven Götzmann: Der Ausbau wird weiter gesteigert und auch der Rück- und Abtransport besser organisiert. Wichtig für ein attraktiveres Angebot ist, dass mehr in die Wohngebiete muss, und auch Waldstadt und Stern.

Sonja Bauer: Nextbike war immer offen für unsere Vorschläge. Wenn ihr Hinweise habt, immer her damit, dann bauen wir die in die Kooperation ein.

Die Wahl ist dann nächste Woche. Sagt allen Bescheid und verbreitet auch die Argumente, die ihr hier gehört habt.

TOP 3: Sonstiges

Keine Beiträge

Sitzungsende: 14:51 Uhr